

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von Sempronia der Roemerin. Das lxxvi. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

Boccatius von den

sy vnzivillichen Ion/wann nach dem als er wider heym kommen was/lief er auß zoren tödten ihren son/den sy von ihm empfangen hette/darumb er auch von den Römern gehasset ward/vnd auff das hauptschloß seins Königreichs getriben/darfür sich auch sein sun Pharnax leget/mit hilffe der Römer in zuuertreiben/vmb sein wütereij inn seine kind vnd freunde/da aber Mithridates mercktz zerstörung seines Königreichs/auch vnder gang sein selbs/seiner eeuweiber/zü weiber vnnnd der kind/lief er Hypsicrao theam die ihm sonnliebs gethan hett/mit vergyfftem trancke ertöden/darumb das sy ihn nit vberlebte/aber on zweyffel das was ein grosse vnd danckbarkeyt Mithridatis/Doch so mocht er die eere vñ glori diser frauen/nit gemindern/wiewol er den tödtlichen leib mit dem gifft/vnzeitlichs tods empfuret/so ist doch ir nam geewigt/vnnnd durch die festigung der büchstaben nimmermer zäuertilcken.

Von Sempronia der Römerin.

Das lxxvj. Capitel.

Sempronia was an schöne/vil der andern edlen Römerin weyt vbertreffen/vnd von sinnen vnd vernunft geschickt/das irs gleichen zü der zeyt nie erfunden ward/wann inn Griechischer vnd Lateynischer zungen/was sy so maisterlich gelert vñ geübt/das sy in bayden sprachen künstliche gedicht machen/vnd setzen kunde/vnd was sy hört oder sahe/das begriff sy behendiglich/darzü wist sy so zierlich zü reden/das sy meniglichen durch ihr güte außsprechung/wol zü schimpff oder ernst/freude oder trauren bewegen mocht/besonder zü lieb/huld/vnnnd leiblicher begyrd wann sy wolt/darauff sy auch inn sonderheyt genaigt was/Sy kund auch auff allen saiten spilen lieblich singen/das einer juncke frauen wol an stat/wa es recht vnnnd zimlich gebräuchet wirt/aber gemeinlicher sicht man das sollich singen vnd saiten spil/hilfflich mittel vnd werckzeug werden zü der vnkeuscheit/vnnnd so bald ein mal ein versüchen beschicht/die junckfrewlich rainigkait vermailigt/auch die schamröte des angesichts hingeleget/so bedarff man nit mehr werben/sonder werdenn sy die man reizend/inen selbs entgegen lauffen/darzü was die selb Sempronia so vbergeytzig/das sy sich vmb gold zü gewinnen meniglichen begirlichkeit machet vnderwürffig/herwiderumb so verthon/das sy alles das vnnutzlich in vppigkeit vnd bosheyt verzeret/was sy vnkeuschlich gewonnen het/also das irer geizigkeit vnd geidens/kein maß gesetzt was./Es ist nu ein tödtlich vbel vnd bosheyt/geizigkeit der frauen/vnd ein offenbare zeugtnus des vermailigten gemüts/defgleichen ist vberige miltigkeit fast zü vernichten/wann so offft solliche geidend miltigkeit ein kargs hertz (alls alle frauen haben) die wider die natur besitzt/so mag kein hoffnung

nung ainichs hayls/anders dahin wann armüt bekommen / Es ist gang
 vmb ehere vnd güt beschehen/dann sie künnd nit ehe auffhören/wann
 so sy zü der grösten schmach vnuud armüt kommen seynd/Die frauwen
 sollen spärig sein/vnuud gehöret ihnen zü das sy mit trewen behalten/was
 von den mannen gewonnen würdt / vnuud als vyl vberige geyzigkayt
 vñ geüdig mylte der frauwen züschelten ist/so vil wirdt gelobt der frauwen
 fleyß/der mann gewonnen güt wol zübehalten / wann sy mehret sittlich
 die reichthumb / sy eheret haylsamklich den haufrathe / sye ist ein ware
 zeügnus ganzes vnuud getreüwes gemüthes / auch ein ergezigkayt der
 arbeyt/vnuud ein kressrige grundtfeste habender nachkommen/ doch das
 alle geschichte diser Sempronie inn ein vbel gestrickt werde/Züden zeyt
 ten als der auffrätisch bößlüstig Cathilina mit vyl andern/zerstörige zwit
 tracht wider die Römer angeschlagen hett/vermischer sie sich vnunder die
 selben vmb ihr keüscheyt Bas züuolbringenn / aber als es mit den seinen/
 durch die gnad Gottes/vnuud die hilff Ciceronis gedempt ward mit sei
 nen mitgenossen/vnuud etlich der selben getödt/ward vnunder den selben
 schändtlichs tods erwürgt/Es was ein andere Sempronia/ein tochter
 Titi Sempronij Graclij vnuud Cornelia / des grossen Scipionis Affri
 cani tochter/vnuud ein schwester Tiberij Baij/die was so stäts gemüts/
 das sye lieber sterben wolt / wann sich den Richter zwingen lassen ey
 nen mann zünehmen/der ihr nit genosß/das darvon ich züschreyben/vmb
 kürze willen vnderlaß.

Von den weibern der Teütschen vöcker/so Cymbri
 genannt worden / vnuud gegen dem Teütschen
 meer oder O stersee gewont haben.

Das lxxvij. Capitel.



Von grösser
 rer/stäterer
 loblicher ge
 treüwer/ vnd bis in
 die himmel auffzū
 heben/gemahelsch
 afft vnd ee ist nie ge
 hört worden / wan
 vonn der grossen
 zal der weyber / die
 wittwenn Belybenn
 nach dem todschlag
 vnuud